

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	XV
-----------------------------	----

1. Abschnitt:

ENTWICKLUNG DER VORSCHRIFT

A. DER GRUNDGEDANKE DER AUSERGEWÖHNLICHEN BELASTUNG	1
I. Preußisches Gesetz vom 25.5.1873	1
II. Preußisches Einkommensteuergesetz von 1891	2
III. Änderungsgesetz vom 26.5.1909	3
IV. Bayerisches Einkommensteuergesetz von 1910	4
B. DIE VORSCHRIFT ÜBER AUSERGEWÖHNLICHE BELASTUNGEN	
VON 1920 - 1955	5
I. EStG 1920	5
II. EStG 1925	5
III. EStG 1934	6
IV. EStG 1938	9
V. Durchführungsbestimmungen 1938 - 1955	9
1. EStDV 1938	9
2. EStDB 1939	10
3. EStDV 1941	10
4. EStDV 1950 - 1955	11
VI. EStG 1950	11
C. DIE ENTWICKLUNG DES § 33 EStG VON 1955 BIS	
ZUR HEUTE GELTENDEN FASSUNG	12
I. EStG 1955	12
II. EStG 1969	13
III. EStG 1975	14
IV. EStG 1979	15
V. EStG 1980	16
VI. EStG 1986	16

2. Abschnitt:

**DIE ABZUGSFÄHIGKEIT AUSERGEWÖHNLICHER
BELASTUNGEN IM SYSTEM DES EStG**

A.	LEISTUNGSFÄHIGKEITSPRINZIP	17
I.	Objektive Leistungsfähigkeit	19
II.	Subjektive Leistungsfähigkeit	19
III.	§ 12 1. Halbsatz EStG	21
 B. MINDERUNG DER SUBJEKTIVEN LEISTUNGSFÄHIGKEIT		
	ALS ABZUGSGRUND IN § 33	24
I.	Berücksichtigung einer reduzierten subjektiven Leistungsfähigkeit	24
II.	§ 33 als Billigkeitsvorschrift?	25
III.	§ 33 als Tarifvorschrift?	30

3. Abschnitt:

**AUFWENDUNGSBEGRIFF; BERÜCKSICHTIGUNGSFÄHIGE UND
NICHTBERÜCKSICHTIGUNGSFÄHIGE AUSGABEN**

A.	BEGRIFF DER PRIVATEN AUFWENDUNGEN	33
I.	Einheitlicher Begriff der privaten Aufwendungen	33
II.	Art der Aufwendungen	35
1.	Geldausgaben	35
2.	Sonstige Werthingaben	35
a)	Sachwerte	35
b)	Forderungsabtretung	37
c)	Bewertung sonstiger Werthingaben	37
III.	Gewollter Wertabfluß	37
1.	Erzwungene Ausgaben	38
2.	Verluste	40
a)	Willensmoment	40
b)	Vermögenssphäre	40
c)	"Gewollter Verlust"?	41
3.	Verzicht auf eine Forderung	42
IV.	Tatsächlicher Wertabfluß	43
1.	Rücklagen	43
2.	Entgangene Einnahmen	43

V.	Keine Vermögensumschichtung?	43
1.	Begriff der Betriebsvermögensumschichtung	43
2.	Vermögensumschichtung bei privaten Aufwendungen?	44
a)	Vermögensumschichtungen im Privatbereich - Rechtsprechung und Schrifttum	44
aa)	Außergewöhnliche Belastungen.....	44
bb)	Sonderausgaben.....	45
b)	Fehlende Abgrenzungskriterien.....	46
B.	AUFWENDUNGSBEGRIFF UND AUßERGEWÖHNLICHKEIT	49
C.	VON VORNHEREIN AUSGESCHLOSSENE AUFWENDUNGEN	50
I.	§ 33 Abs. 2 Satz 2 und 3	50
II.	Abgrenzung zu Betriebsausgaben, Werbungskosten oder Sonderausgaben	52
1.	Keine zweimalige Berücksichtung	52
2.	Zusammenhang mit konkreten Einkünften	54
a)	Problemstellung.....	54
b)	Krankheitsbedingte Baumaßnahmen unter Geltung des früheren § 21 a EStG.....	55
aa)	Rechtsprechung.....	56
bb)	Keine Werbungskosten bei unverändertem Wohnnutzen.....	57
c)	Krankheitsbedingte Baumaßnahmen unter Geltung des § 10 e (§ 52 Abs. 21) EStG 1987	60
d)	Erschließungsbeiträge.....	61
aa)	Rechtsprechung und Schrifttum.....	61
bb)	Aufwendungen des Einkunftsreichs trotz Nichtabziehbarkeit als Werbungskosten	62
e)	Aufwendungen für Baudenkmäler.....	63
f)	Aufwendungen, die unter § 3 c EStG fallen.....	64
 4. Abschnitt: AUFWENDUNG UND GEGENWERT		
A.	GEGENWERTLEHRE	66
I.	Rechtsprechung und überwiegende Meinung in der Literatur	66

II.	Begriff des Gegenwerts	67
1.	Vermögensgegenstände	67
2.	"Reale" Vorteile	68
3.	Marktfähige Vorteile	69
III.	Ausnahmen von der Gegenwertlehre	69
IV.	Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	70
B.	KRITIK DER GEGENWERTLEHRE	71
I.	Beendeter Meinungsstreit?	71
II.	Notwendigkeit oder Rechtmäßigkeit der Gegenwert- lehre	72
III.	Existenzielle Notwendigkeit privater Ausgaben unabhängig von erlangten Sachen oder Rechten	73
1.	Einheitlicher Begriff der privaten Aufwendungen	73
2.	Vermögensumschichtung des Privatbereichs?	74
3.	Gegenwert und Telos des § 33	75

5. Abschnitt:
AUFWENDUNGEN AUS EINKOMMEN ODER
VERMÖGEN

A.	DIE RECHTSPRECHUNG DES BFH ZUM ERFORDERNIS DER EINKOMMENSBELASTUNG	78
I.	Belastung des Einkommens und wesentliche Beein- trächtigung der steuerlichen Leistungsfähigkeit	78
II.	Notwendige Belastung des Einkommens als Ein- schränkung des Aufwendungsbegriffes	81
1.	Die grundlegende Rechtsprechung des BFH	81
a)	Aufwendungen aus dem Vermögen	81
aa)	Aussteuerfälle	81
bb)	Abfindungsfälle	83
b)	Aufwendungen auf das Vermögen	85
aa)	Rückerstattungsfälle	85
bb)	Erbschaftsfälle	86
c)	Wiederbeschaffungsfälle ("lebensnotwendiger Bedarf")	86
d)	Zusammenfassung	88

2. Neuere Rechtsprechung zum Erfordernis einer Einkommensbelastung	90
a) Rechtsprechung des BFH.....	90
b) Finanzgerichtliche Entscheidungen.....	92
III. Kreditfinanzierte Aufwendungen	93
1. Kreditfinanzierung und Einkommensbelastung	93
2. Einkommensbelastung und Abflußprinzip des § 11 Abs. 2 EStG	94
 B. KEIN AUSSCHLUß VON AUFWENDUNGEN DES "VERMÖGENSBEREICHS"	96
I. Geschichtliche Entwicklung	96
II. Einheitlicher Begriff privater Aufwendungen	97
1. Sonderausgaben und Finanzierung mit Vermögen	97
2. Außergewöhnliche Belastungen und Finanzierung mit Vermögen	98
III. Systematische Stellung des § 33.....	99
1. Der Begriff des "Einkommens" in der Einkommensbelastungsthese	99
a) Abgrenzungskriterien in der Rechtsprechung.....	99
b) Untechnischer Begriff des Einkommens.....	100
c) Keine Unterscheidbarkeit von Einkommen und Vermögen beim StPfl.	101
2. Belastung des Einkommens als Kappungsgrenze?	102
IV. Sinn und Zweck der Vorschrift	103
1. Billigkeitsvorschrift ?	103
2. Minderung subjektiver Leistungsfähigkeit	104
V. Kreditfinanzierte Aufwendungen	105

6. Abschnitt:

BERÜCKSICHTIGUNG VON ZUFLÜSSEN BEI DER HÖHE DER AUFWENDUNGEN (VORTEILSAUSGLEICH)

A. VORTEILSAUSGLEICH BEI AUßERGEWÖHNLICHEN BELASTUNGEN - ALLGEMEINES	107
I. Überblick	107

II.	Dogmatischer Ansatz des Vorteilsausgleichs -	
	Meinungstand	108
1.	Einkommensbelastungstheorie	109
2.	Sinnzusammenhang zwischen Ausgaben und be- lastungsbeseitigender Vermögensmehrung	111
3.	"Größere Aufwendungen, als"	113
4.	§ 11 Abs. 2 Satz 1 EStG	114
III.	Keine geminderte subjektive Leistungsfähigkeit	
	bei Vorliegen bestimmter Zuflüsse	115
1.	Nichtsteuerbare Zuflüsse	115
	a) Rückzahlungen	116
	aa) Rückzahlung im Verausgabungsjahr	116
	bb) Rückzahlung nach Ablauf des Verausgabungsjahres	116
	cc) Rückzahlung steht im Zeitpunkt der Veranlagung fest	118
	b) Leistungen Dritter	118
2.	Steuerbare Einnahmen	121
	a) Steuerpflichtige Einnahmen	121
	b) Steuerfreie Zuflüsse	121
	aa) Zweckgebunden steuerfreie Einnahmen	122
	α) Zweckgebunden steuerfreie Rückzahlungen	123
	β) Zweckgebunden steuerfreie Leistungen Dritter	123
	bb) Neutrale Steuerbefreiungen	125
3.	Anrechnung von Leistungen Dritter als notwendiges Korrelat zum Abzugsgrund in § 33	125
IV.	Notwendigkeit der Anrechnung von Leistungen Dritter als Gesetzeslücke	126
1.	Auslegungsgrenze	127
2.	Verdeckte Lücke	129
3.	Analogie zu § 3 c EStG	130
B.	ZULÄSSIGKEIT EINER ANALOGIE ZU § 3 C	133
I.	Analogie zu § 3 c als belastende Analogie	133
1.	Ausfüllung der Lücke durch Analogie oder teleolo- gische Reduktion	133

2. Lückenausfüllung im Bereich der Steuerausgestaltung	134
3. Keine Anwendbarkeit des Art. 103 Abs. 2 GG	136
4. Verhältnis der Analogie zur Rechtssicherheit	137
a) Erkennbarkeit der individuellen Steuerlast nur auf der Grundlage von Fachkenntnissen.....	138
b) Kein Vertrauensschutz bei erkennbaren Lücken einer Norm.....	140
5. Analogie und Demokratieprinzip	141
a) Durchbrechung des Demokratieprinzips durch finanzgerichtliche Lückenausfüllung.....	141
b) Wechselwirkung zwischen Bindung an den Willen des Gesetzgebers und Auftrag zur richterlichen Rechtsfortbildung.....	143
6. Bundesverfassungsgericht und Analogie im Steuerrecht	145
II. Die Voraussetzungen der Analogie zu § 3 c - Zusammenfassung	147
1. Tatbestand der Regelungslücke	147
2. Erkennbarkeit der Lücke	147
3. Vorgefundene Entscheidungen des Gesetzes an Hand derer sich die Ausfüllung der Lücke vollständig und eindeutig festlegen lässt	148
a) Leistungsfähigkeitsprinzip.....	148
b) Grundsätzliche Trennung zwischen Ausgaben des StPfl. und Leistungen eines Dritten.....	149
aa) Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang mit nichtsteuerbaren Leistungen Dritter	149
bb) Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang mit zweckgebunden steuerfreien Leistungen Dritter	149
4. Ähnlichkeit der in § 3 c und beim Vorteilsausgleich zu regelnden Tatbestände	150
C. IM RAHMEN DES § 33 ZU BERÜCKSICHTIGENDE ZUFLÜSSE	151
I. Steuerpflichtige Einnahmen	151
1. Rechtsprechung und Schrifttum	151
2. Keine Anrechnung steuerpflichtiger Einnahmen	152

II.	Steuerfreie Einnahmen	152
1.	Rechtsprechung und Schrifttum	152
2.	Anrechnung nur von zweckgebunden steuerfreien Zuflüssen	153
3.	Zweckgebunden steuerfreie Rückzahlungen	154
4.	Zweckgebunden steuerfreie Leistungen Dritter	154
a)	Zweckgebundenheit der Steuerbefreiungsvorschrift	154
b)	Beispiel Krankheitskostenersatz	155
c)	Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang	156
aa)	Interpretation des Begriffes in § 3 c EStG	157
bb)	Interpretation des Begriffes in § 10 Abs. 2 Nr. 2	158
cc)	Kausal- und Zweckzusammenhang	159
a)	Kausalzusammenhang	160
b)	Zweckzusammenhang	160
d)	Zweckgebunden steuerfreie Leistungen Dritter in einem späteren Jahr	161
aa)	Rechtsprechung und Schrifttum	161
bb)	Fehlende Abzugsfähigkeit	162
5.	Mehrere Erstattungsfälle im Veranlagungszeitraum (Vorteilsübertragung)	163
a)	Rechtsprechung und Schrifttum	164
b)	Fehlender unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang eines Überschusses mit den Ausgaben eines anderen Ereignisses	165
aa)	Rückzahlungen	165
bb)	Leistungen Dritter	166
a)	Kausalzusammenhang	166
b)	Zweckzusammenhang	167
III.	Nichtsteuerbare Zuflüsse	168
1.	Rechtsprechung und Schrifttum	168
2.	Nichtsteuerbare Rückzahlungen	169

3. Nichtsteuerbare Leistungen Dritter	169
a) Anrechnung nur bei unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Ausgabe und Leistung des Dritten.....	169
b) Beispiel Krankentagegeld und Krankenhaustagegeld.....	170
aa) Rechtsprechung	171
bb) Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang	172
a) Krankentagegeld	173
b) Krankenhaustagegeld	174
c) Nichtsteuerbare Leistungen Dritter in einem späteren Jahr.....	175
4. Mehrere Erstattungsfälle in einem Jahr	175
IV. Anrechnungsbegrenzung durch Umstände im Zusammenhang mit der Erlangung der Leistungen?	175
1. Sonderausgabenabzug für Versicherungsbeiträge	175
2. Rechtsanspruch auf die zufließenden Werte	176
V. Zukünftige Vorteile	177
1. Im Zeitpunkt der Veranlagung bereits feststehender zukünftiger Zufluß	177
2. Im Zeitpunkt der Veranlagung ungewisser zukünftiger Zufluß	177
VI. Ersparte Aufwendungen ?	179
7. Abschnitt: THESEN.....	181
Literaturverzeichnis	XVII